



Termine

Mitte

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, (Stadtbibliothek, Tel. 51 50 00); (Stadtarchiv, Tel. 51 24 71), 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1.

Ishara, Sportbad 6.30 bis 8.00 u. 13.00 bis 18.00, Erlebnisbad 10.00 bis 21.00, Kindertag ganztägig b. 7 J., Aqua-Power 18.30 bis 19.15, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Elternschule in Babytown, Thema: Alles rund um die Zahnpflege, 20.00, Klinikum BI-Mitte, Forum Babytown, 12. Etg., Teutoburger Str. 50, Tel. 581 2081.

Hauptmarkt, 8.00 bis 14.00, Rathausplatz.

Heepen

Stadtteilbibliothek Baumeheide, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Rabenhof 76, Tel. 5 1-3982.

Ev. Gemeindehaus Heepen, 10.00 Seniorentanz, 15.00 Seniorengymnastik, 19.00 Frauenabendkreis; Ev.-luth. Kirchengemeinde Heepen, Vogteistr. 5.

Sozialverband Deutschland (SoVD) BI-Heepen, Monatsversammlung, 15.00, Ev. Gemeindehaus Heepen, Vogteistr. 5.

Hallenbad Heepen, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 17.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Versorgungssicherheit in Oldentrup, Oldentruper Runde, Veranst.: SPD Oldentrup, 19.00, AWO-Begegnungszentrum Oldentrup, Lüneburger Str. 5, Tel. 20 67 86.

Stieghorst

Stadtteilbibliothek Stieghorst, 10.00 bis 18.00, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-29 34.

BfB Bürgergemeinschaft für Bielefeld, Informationsabend der BfB Stadtbezirke Heepen / Stieghorst, 19.00, Ristorante Rossini, Christopherusstr. 23.

STADTEIL-REDAKTION
(0521) 555 591



Grete Möntmann.

Grete Möntmann wird heute 101 Jahre

■ **Mitte**. Sie liebt Bücher und Theater und fotografiert gerne: Grete Möntmann. Heute feiert die Bielefelderin ihren 101. Geburtstag. Grete Möntmann, gelernte Verkäuferin, hat eine Tochter und eine Enkelin. Ihre größte Freude ist ihre „wunderbare Familie“.

Lesung mit Christiane Wedel

■ **Heepen**. Die WDR-Sprecherin Christiane Wedel liest am Freitag, 16. November, im Jugendraum des Bischof-Meinwerk-Hauses an der Hillegosser Straße 26. Veranstalter ist die Katholische Öffentliche Bücherei St. Hedwig in Heepen. Wedel liest aus dem Buch „Leon und Louise“ von Alex Capus. Beginn ist um 15 Uhr.



Endlich fertig: Darren Doherty, Melim Kabak, Andreas Rütter, Sven Pachur und Elke Gronostay (v.l.) freuen sich über den Neubau. Im Erdgeschoss befindet sich die Mensa, in den beiden Etagen unter anderem Lernräume und Bibliothek.

FOTO: ANDREAS ZOBEL

Endlich eine richtige Mensa

Ganztagsneubau der Luisenschule eröffnet / Erholungsräume und Selbstlernzentrum

VON VIVIAN PIAYDA

■ **Mitte**. Das Lernen auf den Fluren hat ein Ende – der Ganztagsneubau der Luisenschule ist jetzt offiziell eröffnet worden. Für 525 Schüler und 30 Lehrer kann der Alltag beginnen.

Seit drei Jahren ist die Luisenschule eine Ganztagschule, an der die Schüler drei Mal pro Woche bis 15.45 Uhr Unterricht haben. Der Stundenplan wurde zwar auf den Ganztag abgestimmt, aber die räumlichen Kapazitäten fehlten bislang. Im September 2011 haben die Bauarbeiten begonnen.

Der Ganztagsneubau verfügt über zwei Etagen und eine Mensa. Im ersten Obergeschoss befinden sich Freizeit- und Erholungsräume für die Schüler, die in Pausen genutzt werden können.

Auch die Schülervertretung hat ihren Platz auf der ersten Etage. Das zweite Obergeschoss verfügt über Förderräume und ein Selbstlernzentrum mit kleiner Bibliothek sowie Computern mit Internetzugang. „Die individuelle Förderung ist uns sehr wichtig, sie sollte mit dem Umbau verbessert werden“, sagt Maik Paulini, Lehrer und Ganztagskoordinator. Schüler und Lehrer sind erleichtert: In einer Diashow wurden den Gästen bei der Eröffnung Bilder von den Bauarbeiten gezeigt. Nicht nur Schulleiter Sven Pachur, auch die Schulpflegschaftsvorsitzende Sandra De Corte sowie Bürgermeisterin

Karin Schrader beteiligten sich an dem Programm zum Festakt. Die Schüler führten einen Sketch auf und sangen auf der Bühne.

Karin Schraders persönliches „Highlight“ sei das offene Klassenzimmer – ein Bereich auf dem Schulhof, der im Sommer, wenn es im Gebäude zu warm wird, als Klassenzimmer genutzt werden kann. Schulleiter Sven Pachur meint: „Hier lässt es sich leben.“ Das Wichtigste sei allerdings, dass der Neubau den Kindern gefalle.

Darren Doherty (11) besucht die sechste Klasse der Luisenschule. „Wir haben jetzt viel mehr Platz zum leben, lernen und zum spielen“, sagt er.

Insgesamt hat die Schule 600 Quadratmeter Fläche dazu bekommen. Die Stadt investierte 1,8 Millionen Euro in den neuen Anbau.

INFO

1909 gegründet

- ◆ Der Anbau passt sich dem bestehenden, neueren Gebäude der Schule an, dessen historischer Komplex 1909 gebaut wurde.
- ◆ Die Fassade ist mit Klinkersteinen verblendet worden, es gibt raumhohe Verglasungen

Richtung Südwesten des Gebäudes.

◆ 1946 und 1947 wurde das alte Gebäude, durch den Krieg schwer zerstört, wieder aufgebaut. 2002 bis 2004 wurde der Altbau saniert und zugleich der erste Anbau realisiert.

Plaudern in gemütlicher Runde

20 Jahre Frühstückstreff Heepen / Mehr als 60 Senioren treffen sich donnerstags

VON ARIANE MÖNIKES

■ **Heepen**. 30 waren es am Anfang, mittlerweile sind es mehr als 60 Senioren, die sich jeden Donnerstag zum Frühstück im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Heepen treffen. Jetzt hat der Treff seinen 20. Geburtstag gefeiert. „Und es wird nicht der Letzte sein“, verspricht Pastor Hans-Heinrich Bock.

Am 7. November 1992 gab es den Frühstückstreff erstmals. Die Sozialarbeiterin Petra Sayin und Pastor Gottfried Busse hatten die Idee, eine wöchentliche Veranstaltung für ältere Menschen anzubieten. Das kam an in Heepen. Käthe Werning (92), Gerda Lattmann (89) und Ilse Sachse (94) waren schon damals dabei. Auch zum Geburtstagsbesuch, verspricht Pastor Hans-Heinrich Bock.

„Eine gute Idee damals mit dem Frühstückstreff“, sagt Werning. „Es ist ja nicht nur dabei geblieben, wir machen auch Ausflüge und Urlaube.“ Gerne erinnere sie sich an die Reise mit der Gruppe nach Rügen zurück. „Schön war's.“ Noch heute kommt sie regelmäßig zu den Treffen. Immer werde etwas Besonderes geboten, wie beim Geburtstags-Treffen. Die Weimarer Puppenspielerin Hiltrud Vorberg zeigte „Der gestiefelte Kater“. Das kam an bei den Gästen.

Jeden Donnerstag treffen sich die Senioren um 9.30 Uhr im Gemeindehaus, alle zwei Wochen gibt es nach dem Frühstück einen Vortrag. Die Zahl der Teilnehmer wächst von Jahr zu Jahr, weiß Bock. „Es hat sich rumgesprochen, Werbung müssen wir gar nicht machen.“

Bis 2001 hat das Ehepaar Hans und Erika Gartemann den Frühstückstreff geleitet, von 2001 bis zu seiner Pensionierung 2009 dann Hans-Heinrich Bock. Jetzt kümmert er sich ehrenamtlich um die Senioren, zur Seite stehen ihm elf ehrenamtliche Helfer. Untereinander hätten sich mittlerweile viele Freundschaften gebildet, sagt Bock. Die Senioren kämen nicht nur, um zu frühstücken, sondern um in Gesellschaft zu sein. „Viele von ihnen sind verwitwet, sie freuen sich über jeden Kontakt.“



Geburtstags-Besuch: Puppenspielerin Hiltrud Vorberg (links) kam nach Heepen, um Hans-Heinrich Bock, Erika Gartemann (hinten rechts), Gerda Lattmann (2. v. l.), Käthe Werning (3. v. l.) und den anderen Senioren zu gratulieren.

FOTO: REIMAR OTT

Anlieger wollen Antworten

Hebridenstraße in Milse Thema in der BZV Heepen

VON ARIANE MÖNIKES

■ **Milse/Heepen**. Knapp 30 Anlieger der Hebridenstraße müssen noch in diesem Jahr tief in die Tasche greifen: Sie müssen für den Ausbau zwischen Murlweg und Wasserwerkstraße zahlen – einige mehr als 22.000 Euro (die NW berichtete am 26. Oktober). In der Bezirksvertretung Heepen äußerten die Anlieger jetzt ihren Unmut: Lutz Hermeier wollte wissen, warum die Kosten derart hoch seien. Viele seiner Nachbarn könnten das nicht zahlen. Bezirksbürgermeister Holm Sternbacher (SPD) musste Hermeier allerdings vertragen: „Die Bezirksvertretung ist nicht für die Verteilung der Kosten zuständig.“ Allerdings, so Sternbacher, sei es „unglück-

lich“, dass die Anlieger jetzt so viel zahlen müssen. Er verwies an das Amt für Verkehr.

Die Gesetzeslage ist knifflig: Der Fahrbahnausbau wird nach dem Kommunalen Abgabengesetz abgerechnet und kostet die Eigentümer 50 Prozent der Gesamtkosten. Der Rest – Gehwege und Parkbuchten – wird nach dem Baugesetzbuch abgerechnet. Einen Anteil von 90 Prozent müssen die Anlieger zahlen.

Die Anlieger hatten den Straßenausbau von Anfang an abgelehnt. Mit derart hohen Kosten aber hätten sie nicht gerechnet, sagt Hermeier. Sie haben bereits den Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Burkhard Zurheide, eingeschaltet. Eventuell wollen sie klagen.

Bürgerberatung zieht um

Renovierung im Bezirksamt Heepen

■ **Heepen** (ari). Die Bürgerberatung im Bezirksamt Heepen wird renoviert. Das gab Bezirksamtsleiter Harald Daube auf der jüngsten Bezirksvertretung bekannt. Von Montag, 3. Dezember, bis voraussichtlich Ende Februar werden die Arbeiten dauern. Die Bürgerberatung zieht für die dreimonatige Umbauphase in den Pavillon neben dem Bezirksamt. Die Öffnungs-

zeiten bleiben bestehen, sagt Daube. Seit dem Einzug vor 20 Jahren sei die Bürgerberatung nicht mehr renoviert worden. Die Räume werden barrierefrei umgebaut, eine behindertengerechte Toilette wird eingebaut. Von montags bis mittwochs ist die Bürgerberatung in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet, donnerstags von 7.30 bis 18 Uhr und freitags von 7.30 bis 13 Uhr.

Bürgerinformation zur Lutter-Sanierung

Abschnitt Niederwall bis Teutoburger Straße ab 2013

■ **Mitte**. 2013 soll die lang geplante und viel diskutierte Sanierung der Lutter beginnen. Die Pläne für den ersten Abschnitt in der Ravensberger Straße, zwischen Niederwall und Teutoburger Straße, stellt die Stadt am Montag, 10. Dezember, in einer Bürgerinformation vor. Sie fängt um 18 Uhr im großen Saal des neuen Rathauses an.

„Einen offenen Dialog, in dem wir die Fragen, Anregungen und Hinweise von den Anwohnern der Ravensberger Straße aufgreifen wollen“, ver-

spricht Anja Ritschel, Dezernentin für Umwelt und Klimaschutz. Im Anschluss ständen die Mitarbeiter des ausführenden Umweltbetriebs in Einzelgesprächen Rede und Antwort. Betroffene Anlieger würden auch noch eine gesonderte Einladungskarte erhalten.

Die Stadt plant die Sanierung des maroden unterirdischen Lutter-Kanals bis 2017 in mehreren Abschnitten. Dafür veranschlagt sie Kosten von mehr als 30 Millionen Euro.

www.bielefeld.de/lutterkanal

Rußheideschule gewinnt drei Mal

Sieg für die Werkstätten „Kreativität“, „Experimentieren“ und „Modelleisenbahn“

■ **Mitte**. Erstmals in diesem Jahr gab es von der Initiative „Spielen macht Schule“ einen Wettbewerb zu den Werkstätten „Kreativität“, „Experimentieren“ und „Modelleisenbahn“, bei denen Grundschulen die Möglichkeit hatten, ihr individuelles Konzept an den Verein „Mehr Zeit für Kinder“ einzureichen. Die Rußheideschule hat diese Chance mit ihrem Projekt „Lernen durch Spielen / Lernför-

derung durch Spielen für alle Bielefelder Schulen“ in allen Bereichen genutzt und ihre Konzepte vorgestellt. Die Fachjury zeichnete alle drei „Werkstätten-Konzepte“ aus.

Somit bekommt die Rußheideschule Materialien von Staedtler im Rahmen des Wettbewerbs „Werkstatt Kreativität“, drei Pakete von den Firmen Märklin, Falter und Busch aufgrund des Gewinns der „Werkstatt Modell-

eisenbahn“ und Experimentierkästen mit zwei Lehrbüchern von Ravensburger für die „Werkstatt Experimentieren“.

Mit den neuen Materialien wird der Felixraum – das Spielzimmer – weiter bereichert, so dass das Potential der Schüler noch besser gefördert werden kann. Das Projekt will Lerninhalte und Kompetenzen spielerisch vermitteln. „Ein Kind, das etwas formt oder gestaltet, aufbaut oder entwickelt, erlebt sein persönliches Können im greifbaren Produkt. Die häufig gemachte Erfahrung des ‚Ich kann!‘ ist die Basis weiterer Motivation und Anstrengungsbereitschaft“, so Michael Fritz, Geschäftsführer des ZNL Ulm, dem Mitträger von „Mehr Zeit für Kinder“.

Die Werkstätten fügen sich als eine optimale Ergänzung in das Projekt „Lernen durch Spielen / Lernförderung durch Spielen“ für alle Bielefelder Schulen ein, das seit 2009 durch den Frankfurter Verein „Mehr Zeit für Kinder“ gefördert wird. Im Rahmen des vom Verein ausgeschriebenen Wettbewerbs „Spielen macht Schule“ überzeugte die Rußheideschule mit ihrem pädagogischen Konzept und gewann 2009 bereits zahlreiche Spiele für die Ausstattung ihres Spielzimmers, 2010 zum zweiten Mal mit dem erweiterten Konzept „Spielothek für alle Bielefelder Schulen“.



Die Werkstatt Modelleisenbahn: Sie wird jetzt noch besser ausgestattet mit Märklin-, Falter- und Busch-Produkten.